

Zeitungsberichte
Wasserballklub Thun

1999



08.04.1999

Thuner setzen sich den Ligaerhalt zum Ziel

Wasserball: Der verstärkte NLB-Aufsteiger startet am Wochenende in die neue Saison

sjs. Nach einer erfolgreichen 1.-Liga-Saison mit nur einer Niederlage und dem damit verbundenen Aufstieg in die NLB stehen die Thuner Wasserballer dieses Jahr vor einer ungleich schwierigeren Aufgabe. Dank einigen Personalmutationen sollte das angestrebte Ziel Ligaerhalt jedoch kein Ding der Unmöglichkeit sein.

Aus der letztjährigen Mannschaft sind keine Abgänge zu beklagen, dem gegenüber stehen vier Neuzugänge aus der letztjährigen NLA-Mannschaft des SK Worb. Mit Ueli Kräuchi und Spielertrainer Janos Varga kehren zwei «alte» Thuner zurück. Beide spielten vor dem Wechsel zu Worb mehrere Jahre im Strandbad.

Ihre erste Saison in Thun werden die beiden Junioren-Nationalmannschaftsmitglieder Pascal Müller und Roland Aebischer spielen. Zusammen mit Marco Baumgartner, Oliver Ammon, Nationalmannschaftstorwart Reto Aeschbacher und Junioren-Nationalmannschaftsspieler Philipp Ammon bilden sie den jungen, dynamischen Kern in der Mannschaft. Die Ziele sind denn auch klar in diese

Richtung gesteckt: «Wir wollen den Jungen möglichst viel Spielzeit ermöglichen und so mit Hilfe der routinierten Spieler eine homogene Mannschaft aufbauen.»

«Das Augenmerk wird aber ganz klar auf die Zukunft, sprich auf die Jungen gelegt», meint TK-Chef Urs Mundwiler. Für Spielertrainer Janos Varga stellt diese Vorgabe kein Problem dar: «In den Trainingsspielen sah ich, dass wir eine sehr ausgeglichene Mannschaft stellen.

Wir konnten mit jeder Aufstellung ein gewisses Niveau halten, und dies stimmt mich doch eher zuversichtlich.»

Neuer Modus

Neu ist auch der Modus in der NLB, erstmals wird eine Auf-/Abstiegsrunde gespielt. Da sich Lausanne kurzfristig zurückgezogen hat, spielen in dieser Liga nur noch sechs Mannschaften. Daher wird nach einer Winterrunde sowie einer Hin- und Rückrunde im Sommer der Strich nach Platz zwei gezogen.

Die ersten beiden Teams spielen in einer Auf-/Abstiegsrunde gegen die drei Letzten der NLA. Die dritt- bis sechstplatzierten der NLB ermitteln in einer



Der SK Thun 1999 mit (vorne v.l.): Oliver Fellmer, Reto Aeschbacher, Oliver Ammon, Roland Aebischer, Philipp Ammon, Ueli Kräuchi (hinten v.l.): Urs Mundwiler, Ruedi Röthlisberger, Marc Baumgartner, Jochen Soder, Pascal Müller, Janos Varga; es fehlt: Martin Wegmüller. (Bild: zvg)

Abstiegsrunde den Absteiger in die 1. Liga. «Aufgrund der letztjährigen Resultate sind Frauenfeld und Aquastar ganz klar für die beiden ersten Plätze zu favorisieren. Ich hoffe, wir können uns so um Platz vier bis fünf etablieren», prognostiziert Varga.

Nächstes Wochenende gilt's für die Thuner das erste Mal ernst. Am Samstag spielen sie in Zürich gegen Frauenfeld und am Sonntag an gleicher Stätte gegen Dornbirn. Als Ziel setzte sich die Varga-Truppe zwei Punkte.

20.04.1999



Wasserball

Weiterer Punkt für Thun

sjs. Mit einem 8:8 im Gepäck kehrten die Thuner Wasserballer vom Spiel in Carouge zurück. Ob ein Punkt gewonnen oder verloren wurde, ist unklar. Da Carouge mit zwei Niederlagen in die Saison gestartet war, reisten die Thuner mit einigen Ambitionen nach Genf. Erstmals mit von der Partie war auch Spielertrainer *Janos Varga*. Das Thuner Spiel lief zu Beginn harzig, Carouge nutzte seine Torchancen besser und konnte sich bis zur Spielhälfte mit zwei Toren absetzen. Das grosse Manko im Spiel der Gäste war die Chancenauswertung. Beste Möglichkeiten wurden versiebt, wie auch am Anfang des dritten Viertels beim Stande von 5:4, als ein Thuner alleine vor dem gegnerischen Torwart verschoss, Carouge im Gegenzug reüssierte. Auch am Ende des dritten Viertels lag Thun immer noch mit 5:7 zurück. Über Kampf und durch totalen Einsatz konnte die Varga-Truppe das Spiel fast noch wenden. Sie erzielten im letzten Viertel drei Tore hintereinander und *Marc Baumgartner* schoss mit einem Strafwurf Thun erstmals mit 8:7 in Führung. Doch drei Minuten vor dem Ende kassierten sie durch eine weitere Unaufmerksamkeit den Ausgleich. Beide Mannschaften hatten in der Folge noch einige Torchancen, die jedoch nicht verwertet wurden.

Carouge – Thun

8:8 (3:2, 2:1, 2:2, 1:3)

Strafen: 11mal 20 Sekunden gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Frauenfeld.

Thun: Aeschbacher, Fellmer, Varga (1), Baumgartner (1), Kräuchi (1), Aebischer, Ammon Philipp (1), Wegmüller (2), Müller (1), Soder, Ammon Oliver (1).

28.04.1999



Die Spielerinnen des SK Thun. Hinten v.l.n.r.: Katrin Dubach, Anita Röthlisberger, Daniela Zoller, Christine Furrer, Manuela Sutter, Irene Steiner, Beatrix Blattmann, Jochen Soder (Trainer). Vorne v.l.n.r.: Gaby Berger, Sharon Moratti, Caroline Bachmann, Renate Balga, Nathalie Arnold, Fabienne Fellmer, Daniela Gerber, Helena Finger. (Bild: zvg)

Thuner Wasserratten mit Ambitionen

Wasserball: Erst-Liga-Saisonstart für die Frauen vom Schwimmklub Thun

pd. Nach dem Meisterschaftsturnier der Winterrunde sind die Thunerinnen motiviert, in die Sommersaison einzusteigen. Den Saisonauftakt erleben die Kyburgstätterinnen am kommenden Wochenende in Schaffhausen und Konstanz.

Die Thunerinnen steigen diese Woche gut vorbereitet in die neue Saison. Ziel ist es, konstante Leistungen zu zeigen. Die Thunerinnen haben Zuwachs bekommen Daniela Zoller, Christina Furrer, Anita Röthlisberger und Helena Finger. Diese vier haben sich gut in das jetzt 14köpfige Team eingelebt. Verantwortlich für das Team ist

Trainer Jochen Soder. Unter seiner Leitung und mit der Unterstützung von Beatrix Blattmann absolvierten die Thunerinnen zweimal pro Woche intensives Schwimm- und Balltraining in Oberhofen. Bis Januar wurde im Training der Berner Oberländerinnen der Schwerpunkt auf die Kondition gesetzt, anschliessend bis April auf Schnelligkeit und Spritzigkeit. Daneben trainierte Konditionstrainer Reto Walthert einmal in der Woche mit den Thunerinnen in der Turnhalle, um die nötige Kraft und-Kondition zu erreichen: «Wir können auf eine gute Saison hoffen», denkt die erfahrene Spielerin Sharon Moratti. «Wir sind ein motiviertes Team und haben neue

Spielerinnen und können mit viel Kraft in die neue Saison einsteigen.»

Spielplan

Sa. 1.5. 18 Uhr, Schaffhausen.

So. 2.5. 12 Uhr, Konstanz.

Fr. 21.5. 20.30 Uhr, Horgen.

Sa. 29.5. 19 Uhr, Basel.

So. 30.5. 12 Uhr, Schaffhausen.

Mi. 2.6. 19.15 Uhr Zürich.

So. 6.6. 12 Uhr, Basel.

Sa. 12.6. 20.30 Uhr, Horgen.

Sa. 19.6. 18 Uhr, Konstanz.

So. 27.6. 12 Uhr, Zürich.

halbfett = Heimspiele.

Sieg und Niederlage für Thuns Wasserballer

Wasserball: 8:7 und 8:12 zum Abschluss

sjs. Am Wochenende absolvierten die Thuner ihre zwei letzten Winterrundenspiele gegen Aquastar und Zürich. Resultierte gegen den Spitzenreiter Aquastar noch eine 8:12-Niederlage, konnte am nächsten Tag der Tabellennachbar aus Zürich mit 8:7 in die Knie gezwungen werden.

Motiviert stiegen die Thuner gegen Aquastar ins Wasser und machten von Anfang an Druck. Bereits nach 20 Sekunden gingen sie durch *Ueli Kräuchi* in Führung. Bis zur Spielhälfte lagen die Thuner immer in Front und führten mit 6:4. Nach dem Seitenwechsel verloren die Gäste ein bisschen den Faden und Aquastar schloss bis zur letzten Viertelpause auf 7:7 auf. Im vierten und letzten Teil des Spiels fehlten der Varga-Truppe die Kraft und die Abgeklärtheit, um das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden. Am Sonntag morgen musste gegen Zürich ein Sieg her, um die zwei budgetierten Punkte zu holen. Die Thuner Defensive stand von Anfang an sehr gut, und alles, was dennoch aufs Tor kam, wurde vom sehr gut spielenden Torwart *Reto*

Aeschbacher gehalten. Wegen übermässig vielen Ausschlüssen liess die Kraft auf Thuner Seite im dritten Viertel nach. Zürich konnte mit dem sechsten Tor in der 25. Minute erstmals ausgleichen. Mit letztem Einsatz und einem grossen Kämpferherzen sicherte sich Thun aber in einer hektischen Schlussphase dennoch beide Punkte. Nächsten Samstag werden die Thuner im Strandbad Thun um 18 Uhr bereits ihr erstes Heimspiel austragen. Der Gegner wird Dornbirn heissen.

Aquastar – Thun 12:8

(2:2, 2:4, 3:1, 5:1)

Strafen: 12mal 20 Sekunden gegen Thun, 9mal 20 Sekunden gegen Aquastar.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer, Varga, Kräuchi (5), Aebischer, Ammon Philipp, Wegmüller (1), Müller (1), Ammon Oliver (1).

Zürich – Thun 7:8

(2:2, 2:4, 3:1, 5:1)

Strafen: 12mal 20 Sekunden gegen Thun, 4mal 20 Sekunden gegen Zürich.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Varga (1), Kräuchi (3), Aebischer, Ammon Philipp (1), Wegmüller, Müller (1), Ammon Oliver (2).

● **Rangliste:** 1. Aquastar 4/8. 2. Frauenfeld 4/8. 3. Thun 5/5. 4. Zürich 5/4. 5. Carouge 5/3. 6. Dornbirn 5/0.

Thuns Wasserballerinnen starteten mit zwei Siegen

Frauenwasserball 1. Liga: Vier Auswärtspunkte

kd. Am Wochenende galt es für die Thuner Wasserballerinnen ernst; die ersten beiden Spiele der Sommerrunde gegen Schaffhausen und Bodensee konnten auswärts gespielt werden. Dank zwei guten Leistungen wurden beide Spiele gewonnen, und die ersten vier Punkte konnten verdient nach Hause getragen werden.

Nach Anlaufschwierigkeiten im ersten Viertel am Samstag gegen Schaffhausen, konnten die Thunerinnen das Spiel klar mit einem 16:4 für sich entscheiden. «Die Frauen konnten mit gekonnten Spielzügen und einer hervorragenden Leistung der Defensive eine gute Partie gegen die schwimmerisch eher schwachen Schaffhauserinnen austragen», erklärte Trainer *Jochen Soder* nach dem Spiel. «Besonders die beiden Spielerinnen *Fabienne Fellmer* und *Anita Röthlisberger* harmonierten auf der linken Seite sehr, so dass gekonnte Spielzüge beim gegnerischen Tor möglich waren», analysierte der Trainer.

Dank der starken Leistung der Defensive und einem konsequenten Pressing des Gegners zogen die Kyburgstättlerinnen besonders im zweiten Viertel

davon und führten nach der Spielhälfte klar mit 9:1 Toren! Der klare Spielstand ermöglichte dem Trainer den Einsatz der Nachwuchsspielerinnen *Helena Finger*, *Manuela Sutter* und *Nathalie Arnold*, welche erfolgreich die ersten Spielerfahrungen sammeln konnten. Am Sonntag morgen stand für die Thunerinnen das zweite Spiel auf dem Programm, und sie konnten an die Leistung vom Abend auswärts im kühlen Nass anknüpfen. Schwimmerisch wie auch Balltechnisch spielten die Konstanzener Frauen stark und konnten das Tempo der Thunerinnen gut mithalten. So war die Partie lange Zeit ausgeglichen, und nur wenige Tore Vorsprung trennten die beiden Teams. Schliesslich konnte die Strandbadtruppe das Spiel mit 8:6 gewinnen.

● Das nächste Spiel der Wasserball-Frauen findet am Freitag, 21. Mai, um 20.30 Uhr im Thuner Strandbad gegen Horgen statt.

Schaffhausen – Thun

4:16 (1:3, 0:6, 0:3, 3:4)

Thun: Fuhrer; Dubach (2), Fellmer (2), Berger, Balga, Röthlisberger (5), Finger, Sutter, Steiner (3), Moratti (3), Arnold (1).

Bodensee – Thun

6:8 (1:2, 0:1, 2:3, 3:2)

Thun: Fuhrer; Dubach, Fellmer (2), Berger, Balga (1), Röthlisberger (3), Finger, Sutter, Steiner, Moratti (2), Arnold.

Thuner hatten mit Schlusslicht Dornbirn kaum Probleme

Wasserball NLB: Deutlicher 18:3-Heimsieg

sjs. Der Auftakt zur Sommerrunde glückte den Thunern zumindest resultatmässig wunschgemäss. In einer nicht gerade hochstehenden Partie hatte der Gegner Dornbirn nicht den Hauch einer Chance und verlor klar mit 3:18.

Im ersten Heimauftritt gegen den Tabellenletzten Dornbirn gab es für die Thuner Wasserballer nur ein Ziel: zwei Punkte, um so den dritten Tabellenrang verteidigen zu können. Die Gäste machten es den Thunern leicht. Sie wiesen kaum NLB-Niveau auf, und auch der Wille, ein achtbares Resultat herauszuspielen, fehlte. Leider liessen sich die Thuner von der destruktiven Spielweise anstecken, so dass sich ein wenig berauschender Match entwickelte.

Topskorer *Ueli Kräuchi* bewies mit acht Treffern einmal mehr seinen Torinstinkt, während die bis anhin sichere Abwehr kaum einmal geprüft wurde. Das Resultat hätte leicht höher ausfallen können, wenn die Varga-

Truppe nicht auch ihren schwachen Tag eingezogen hätte. Wenn man sich weiterhin gegen vorne orientieren will, sollte auch in den nächsten Partien gepunktet werden. Am Freitag auswärts gegen Carouge und am Sonntag um 11 Uhr im Strandbad gegen das zweitplatzierte Frauenfeld. «Bei Carouge spielt neu ein Ukrainer mit, den wir zuerst einmal neutralisieren müssen, und auch Frauenfeld stellt eine starke, ausgeglichene Mannschaft. Um in diesen Partien zu bestehen, müssen wir uns klar steigern und an die konzentrierte Spielweise der vorherigen Spiele anknüpfen», meinte Coach *Janos Varga* zu den bevorstehenden Aufgaben.

Thun – Dornbirn 18:3

(4:1, 3:1, 6:0, 5:1)

Strafen: 7mal 20 Sekunden gegen Thun, 2mal 20 Sekunden gegen Dornbirn.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (1), Varga (1), Aebischer (2), Kräuchi (8), Ammon Philipp (3), Wegmüller, Müller (3), Soder, Ammon Oliver.

● **Tabelle:** 1. Aquastar 6/12. 2. Frauenfeld 6/8. 3. Thun 6/7. 4. Carouge 6/5. 5. Zürich 6/4. 6. Dornbirn 6/0.

Thuner kehrten mit zwei Siegen auf die Erfolgsstrasse zurück

Wasserball NLB: Dornbirn und Zürich hatten das Nachsehen

sjs. Nach zwei Niederlagen in Folge gegen Carouge und Aquastar kehrten die Thuner wieder auf die Siegerstrasse zurück. In den beiden Auswärtsspielen gegen Dornbirn und Zürich resultierte ein 12:9 sowie ein 12:6 für das Strandbad-Team.

Gegen das weiterhin punktlose Dornbirn konnten die merklich verunsicherten Thuner ein wenig Selbstvertrauen tanken. Schlugen sie diese Gegner daheim noch mit 16:3 Toren, hatten sie auswärts viel mehr Mühe. Die Abstimmung innerhalb der Mannschaft war nur unwesentlich besser, und auch die auffällig vielen Fehlpässe konnten kaum reduziert werden. Sie hielten aber den Gegner jederzeit auf Distanz und gerieten so nie in Gefahr das Spiel zu verlieren.

In der Partie gegen Zürich zeigte die Varga-Truppe wieder ihr Sonntagsgesicht. In der Abwehr wurde konsequent auf den Gegner gespielt, dadurch konnten viele Bälle zurückerobert werden. Im Angriff liess sie zu Beginn kaum eine Chance aus. So erzielten die Oberländer bis zur Mitte des zweiten Viertels einen komfortablen 7:3-Vorsprung. Im dritten Viertel folgte ein Durchhänger, Zürich buchte drei Tore in Folge und die zu Beginn so stabile Thuner Abwehr wackelte bedenklich.

Der unermüdliche Spielertrainer *Janos Varga*, der das Thuner Spiel mit seinen Rushes und präzisen Pässen immer wieder antrieb, schaffte kurz vor Ende des Viertels mit dem 8:6 doch noch ein bisschen Luft. So konnten sich die Gäste im letzten Abschnitt aufs Kontern konzentrieren. Mit dem Viertelresultat von 4:0 ging denn diese Taktik auch perfekt auf. Durch diesen Sieg wahrten die Thuner den Anschluss an zweiten und dritten Rang. Und genau diese beiden Mannschaften werden am nächsten Wochenende Gegner der Thuner sein.

Sport am TV

Heute Dienstag

- **SF 2:** 22.20 Sport aktuell direkt aus Lausanne: Fussball: Vor dem EM-Qualifikationsspiel Schweiz – Italien in Lausanne
- **ZDF:** 13.00 Sport extra: Halle: Tennis: ATP-Turnier
- **ORF1:** 19.00 Rad: Austria Tour, 2. Etappe: Gröbming-Grossraming 20.00 Sport
- **Eurosport:** 13.00 Live: Halle: Tennis: ATP-Turnier 15.00 Live: London: Tennis: ATP Queen's Turnier 18.30 Brands Hatch: Tourenwagen: British Touring Car Championship 19.30 Long Island: Leichtathletik: Int. Meeting 21.00 Live: Toulon: Fussball: Int. U-21 Turnier: Argentinien – Holland 22.45 Rallye: FIA World Championship Acropolis Rallye 0.00 Ohio: Golf: US PGA Tour Memorial Turnier
- **DSF:** 15.30 Champions 17.00 Inside NBA 18.00 Newscenter 18.30 Offensiv! Reportage (1) 19.00 Newscenter 19.30 Offensiv! Reportage (2) 20.00 Newscenter 21.15 Motorvision 22.15 Newscenter

Dornbirn – Thun 9:12 (3:4, 1:3, 2:2, 3:3)

Strafen: 10mal 20 Sekunden gegen Thun. 10mal 20 Sekunden gegen Dornbirn.

Thun: Aeschbacher, Fellmer (1), Varga, Aebischer (1), Kräuchi (6), Ammon Philipp (2), Wegmüller, Müller (2), Soder, Ammon Oliver.

Zürich – Thun 6:12 (1:3, 3:4, 2:1, 0:4)

Strafen: 3mal 20 Sekunden gegen Thun. 4mal 20 Sekunden gegen Zürich.

Thun: Aeschbacher, Fellmer (2), Varga (2), Aebischer, Ammon Philipp (1), Müller (2), Wegmüller (3), Soder, Ammon Oliver (2).

● **Tabelle:** 1. Aquastar 11/18. 2. Frauenfeld 10/14. 3. Carouge 10/13. 4. Thun 10/11. 5. Zürich 10/6. 6. Dornbirn 11/0.

16.06.1999

Thuner Wasserballerinnen weiterhin gut im Schuss

Wasserball, Frauen 1. Liga: Zwei Siege gegen Horgen

pd. Mit viel Mut und Kraft stiegen die zwölf Thuner Wasserballerinnen zweimal gegen Horgen ins Wasser und konnten zwei Siege bejubeln (15:4 und 16:5).

Im ersten Spiel waren die Thunerinnen von der ersten Minute an die dominierende Mannschaft und konnten schon im ersten Viertel mit fünf Toren in Führung gehen. Da Horgen eine neue und junge Mannschaft stellt, konnten die Oberländerinnen auch ihre noch nicht allzu routinierten Spieler oft einsetzen. «Es ist schwierig, immer den Spielüberblick zu behalten» äusserte sich die unerfahrene Spielerin *Helena Finger*. Horgen ist schwimmtechnisch recht ausgeglichen, aber balltechnisch waren sie den Thunerinnen stark unterlegen. Schliesslich konnten

die Thunerinnen die Partie mit 4:15 gewinnen.

Einen Tag später kam es zur zweiten Partie. «Ich will die jungen Spielerinnen möglichst viel einsetzen, auch auf Positionen, die sie sonst nicht spielen» äusserte sich Trainer *Jochen Soder* vor dem Match. Den Oberländerinnen gelang dies recht gut. Die Partie wurde von Anfang an von den Oberländerinnen dominiert. Schon nach der ersten Halbzeit waren sie mit 10:3 Toren in Führung. Und am Schluss hiess es gar 16:5. Der nächste Match findet am nächsten Samstag, 18 Uhr, im Strandbad in Thun statt.

Für Thun spielten: Fuhrer, Dubach (3), Fellmer (10), Berger (1), Arnold (1), Balga (2), Finger (1), Gerber (1), Röthlisberger (6), Zeller (2), Sutter (1), Moratti (2), Steiner (1).

22.06.1999

Thuner Wasserballerinnen schwimmen von Sieg zu Sieg

Wasserball, Frauen 1. Liga: Leaderinnen schlugen Bodensee

pd/std. Die Thuner Wasserballerinnen brachten im «Strömungswasser» erneut zwei Punkte ins Trockene. Nach hartem Kampf hatte das zweitplatzierte Bodensee mit 6:11 das Nachsehen.

Den Leaderinnen aus dem Oberland war klar, dass es nicht leicht sein würde, die Bodensee-Mannschaft zu bezwingen. So erschrakten sie auch nicht, als das Spiel nach dem dritten Viertel immer noch unentschieden (6:6) war. Zwar konnten die Thunerinnen zwei-

schzeitlich einen Vorsprung von 4:2 herausspielen, aber Unkonzentriertheiten im dritten Viertel wurden von den Gästen resolut ausgenutzt.

Im entscheidenden letzten Viertel bewiesen die Thuner Frauen jedoch gute Moral und die bessere Ausdauer. Mit fünf Toren machten sie die Sache klar und konnten somit die Leaderposition festigen.

● **Für Thun spielten:** Fuhrer, Dubach, Fellmer (5), Berger, Arnold (2), Balga, Bachmann, Finger, Gerber, Röthlisberger (4), Steiner.

Ein Sieg und zwei Niederlagen für die Thuner Wasserballer

Wasserball: Thun muss in die Abstiegsrunde

sjs. Zum Abschluss der Qualifikationsrunde der NLB-Wasserballer waren Zürich, Aquastar und Frauenfeld bei Thun zu Gast. Dabei resultierten ein Sieg und zwei Untertrennen. Bereits vor den Spielen stand der vierte Schlussrang und damit der Fall in die Abstiegsrunde fest.

Zürich wurde in dieser Saison in den bisherigen zwei Partien bezwungen, und auch das dritte Spiel endete mit einem 10:3-Sieg der Varga-Truppe. Einzig im ersten Viertel konnte Zürich resultatmässig mithalten, ab dem zweiten Viertel spielten die Thuner ihre eigentliche Stärke, das Konterspiel, aus und erzielten Tor um Tor.

Was gegen Zürich hervorragend klappte, konnte gegen den Tabellenleader Aquastar kaum praktiziert werden. Hier wurde die grosse Schwäche, die Offensive der Thuner klar aufgezeigt. Sie kamen mit dem Zonenspiel des Gegners überhaupt nicht zurecht und auch dickste Chancen wurden vergeben. Dadurch kamen die Oberländer erst im letzten Abschnitt zum einzigen Torerfolg.

Im dritten Spiel innerhalb von vier Tagen gastierte der Tabellendritte Frauenfeld im Strandbad. In diesem Match ging es sehr knapp zu und her. Die Zuschauer sahen eines der besten Spiele der Strandbädler in dieser Saison.

Keinem der beiden Teams gelang es, mit mehr als zwei Toren davonzuziehen. Der letzte Abschnitt begann beim ausgeglichenen Spielstand von 6:6. 15 Sekunden vor Spielende (9:9) durfte

Thun immer noch auf Punkte hoffen. Dann erzielte aber ihr ungarischer Spieler das entscheidende Tor, so dass die gute Thuner Leistung letztlich schlecht belohnt wurden.

Nach einer zweiwöchigen Pause geht's weiter mit der Abstiegsrunde, in der Frauenfeld, Zürich, Dornbirn und Thun den Absteiger in die 1. Liga ausspielen.

Thun – Zürich 13:6 (1:2, 5:0, 4:0, 3:4)

Strafen: 7mal 20 Sekunden gegen Thun, 7mal 20 Sekunden gegen Zürich

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (2), Kräuchi (1), Varga (3), Aebischer, Ammon Philipp, Wegmüller (3), Müller (4), Soder, Ammon Oliver.

Thun – Aquastar 1:8 (0:2, 0:1, 0:2, 1:3)

Strafen: 3mal 20 Sekunden gegen Thun, 4mal 20 Sekunden gegen Aquastar

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer, Kräuchi (1), Varga, Aebischer, Ammon Philipp, Wegmüller, Müller, Soder, Ammon Oliver.

Thun – Frauenfeld 8:9 (2:1, 1:3, 3:2, 2:3)

Strafen: 3mal 20 Sekunden gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Frauenfeld

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer, Kräuchi (1), Varga (4), Aebischer (1), Ammon Philipp, Wegmüller, Müller (1), Soder (1), Ammon Oliver.

● **Tabelle: (alle 15 Spiele):** 1. Aquastar 24. 2. Carouge 23. 3. Frauenfeld 22. 4. Thun 13. 5. Zürich 8. 6. Dornbirn 0.

14.07.1999

Geglückter Auftakt in der Abstiegsrunde

Wasserball, Abstiegsrunde NLB: 28:1-Sieg gegen Dornbirn und 9:9-Unentschieden gegen Zürich

sjs/rop. In den ersten beiden Spielen der Abstiegsrunde spielten die Thuner gegen die beiden schlechter platzierten Teams der Qualifikationsrunde. Stellte das Unentschieden gegen Zürich noch eine leise Enttäuschung dar, war der Sieg gegen das immer noch sieglose Dornbirn Pflicht, auch wenn die Höhe doch ein bisschen überrascht.

Zürich wurde in der Qualifikation dreimal geschlagen und somit war auch im ersten Abstiegsrundenspiel das Ziel klar. Thun begann diese Partie auch konzentriert und führte nach drei Minuten schon mit 3:0.

Leider liess dadurch die konsequente Spielweise nach und die Strandbadtruppe verpasste es in der Folge, den

Vorsprung weiter auszubauen. Zürich erhielt Auftrieb und konnte noch im ersten Viertel ausgleichen. Keiner der beiden Mannschaften konnte sich in den beiden nächsten Vierteln absetzen.

Schiedsrichterentscheide

Die Wasserballer aus Thun führten vor dem letzten Abschnitt knapp mit 7:6. Sie liessen sich aber durch zwei umstrittene Schiedsrichterentscheide leicht aus dem Konzept bringen und ermöglichten so Zürich einen Eintore-Vorsprung. *Oliver Fellmer* rettete mit seinem Tor kurz vor Schluss der *Varga*-Truppe immerhin noch einen wichtigen Punkt im Kampf gegen den Abstieg.

Einfaches Spiel

Vor solche Probleme wurden die Thuner im Auswärtsspiel in Dornbirn

nicht gestellt. Dornbirn stellte eine zu schwache Mannschaft, um die Thuner nur ein bisschen zu fordern. Nach dem ersten Viertel stand das Skore bereits bei 0:8 und konnte kontinuierlich auf 1:28 ausgebaut werden. Die krasse Überlegenheit verdeutlicht auch die Tatsache, dass der Thuner Torwart *Reto Aeschbacher* mit dem Feldspieler *Philipp Ammon* für das letzte Viertel die Rollen tauschte und als Feldspieler noch vier Tore erzielte.

Bereits Ligaerhalt?

Mit diesen drei Punkten aus den beiden Auftaktspielen konnte wahrscheinlich schon ein vorentscheidendes Polster auf den letzten Platz, der den Abstieg bedeuten würde, geschaffen werden. Am nächsten Freitag ist Leader Frauenfeld Gast im Strandbad, und am Samstag steht das

Auswärtsspiel in Zürich auf dem Programm. Mit weiteren Punkten würden die Thuner die Abstiegsfrage schon früh und aus eigenen Kräften zu ihren Gunsten klären.

Thun – Zürich 9:9 (3:3, 3:2, 1:1, 2:3)

Thun: Aeschbacher, Fellmer (2), Kräuchi (3), Varga (2), Ammon Philipp, Wegmüller (1), Müller, Soder (1).

Strafen: 5mal 20 Sekunden gegen Thun, 3mal 20 Sekunden gegen Zürich.

Dornbirn – Thun 1:28 (0:8, 1:7, 0:5, 0:8)

Thun: Aeschbacher (4), Fellmer (2), Kräuchi (4), Varga (2), Ammon Philippe (3), Wegmüller (6), Müller (5), Ammon Oliver (2).

Strafen: 4mal 20 Sekunden gegen Dornbirn, 3mal 20 Sekunden gegen Thun.

● **Tabelle Abstiegsrunde:** 1. Frauenfeld 2/4, 2. Thun 2/3, 3. Zürich 2/1, 4. Dornbirn 2/0.

29.07.1999

Zufriedenheit und ein wenig Spass für Thun zum Saisonende

Wasserball NLB: Sieg und Niederlage zum Abschluss

pd. Am letzten Wochenende spielten die Thuner gegen Dornbirn und Frauenfeld. Dies waren die zwei letzten Spiele der Nationalliga-B-Saison 1999. Aus zwei Spielen resultierte ein Sieg und eine Niederlage, wobei die Thuner Wasserballer durchaus Spass an den Spielen zeigten.

Am letzten Freitag gastierte zum letztenmal die Mannschaft aus Dornbirn in Thun. Gleichwohl entwickelte sich dieses Spiel wie jedes vorhergegangene gegen die Landesnachbarn. Die Thuner schwammen ihre Gegenangriffe und punkteten einfach. Auch war die Heimmannschaft besser in der Verteidigung und konnte mit 16:4 Toren siegen.

Das letzte Spiel dieser Saison für Thuns Wasserballer fand in Frauenfeld statt. Mit gewichtigen Absenzen trat die geschmälerete *Varga*-Truppe in Frauenfeld an. Mit dabei war dafür *Yannick Ammon*, welcher aus den eigenen Junioren des Schwimmklubs Thun

stammt. Sein Debüt in der Nationalliga B meisterte der Frischling mit grossem Enthusiasmus und fügte sich bestens ins Team ein. Die Thuner machten dem Tabellenersten Druck und konnten seine dadurch entstandenen Fehler ausnutzen. Der Abschlussmatch der Thuner wurde ein richtiges Schwimmfest und sie mussten sich am Ende nur mit drei Toren geschlagen geben. Auf jeden Fall hatte das *Varga*-Team sehr grosse Freude und es war deshalb ein toller Saisonabschluss.

Thun – Dornbirn 16:4 (2:0, 2:1, 5:2, 7:1)

Thun: Aeschbacher, Mundwiler (3), Fellmer (3), Kräuchi, Varga, Ammon Philipp (4), Ammon Yannick (1), Wegmüller (5), Soder (1), Aebischer.

Frauenfeld – Thun 12:9 (3:2, 5:1, 2:3, 2:3)

Thun: Aeschbacher, Fellmer (2), Varga (3), Ammon Philipp (1), Wegmüller (3), Ammon Oliver, Ammon Yannick.

Tabelle Abstiegsrunde: 1. Frauenfeld 12 Punkte, 2. Zürich 7, 3. Thun 5, 4. Absteiger Dornbirn 0.